

Schwerpunktfragen 2009 Die Antworten der AT&S AG

1. Wie viele Mitarbeiter hatten 2008 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied? Wie viele Mitarbeiter verdienten mehr als 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitglieds?

Niemand erreichte 75%.

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte, um eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung für das Unternehmen zu erreichen? Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Das erfolgsabhängige Entlohnungssystem orientiert sich an den Kennzahlen EVA (Economic Value Added) und ROCE (Return On Capital Employed).

Der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung im Geschäftsjahr 2008/09 betrug 0%. Da die Ziele nicht erreicht wurden, kommt es zu keinen Bonusauszahlungen

3. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Ausbildungen bzw. Schulungen? Wie hoch waren die Manntage?

Bei der folgenden Aufstellung werden Manntage für „Training on the job“ nicht erfasst:

Land	Manntage	Ausgaben
Österreich	1.774	rd. € 415.000
China	5.050	rd. € 167.000
Indien	476	rd. € 8.000
Korea	4.474	Rd. € 21.000

4. Anzahl der Aktien, die 2008 von Mitarbeitern unter Ausnützung der Steuerbegünstigung (§ 3,15 EStG - maximal 1.460 Euro) erworben wurden?

Es gibt keine Aufzeichnungen über den Erwerb von Aktien durch Mitarbeiter, ausgenommen von Aktien und Stock Options durch den Vorstand sowie die Meldung von beabsichtigten Aktien-Transaktionen und die Ausübung von Stock Options durch Mitarbeiter in Compliance-Bereichen. Aktienbewegungen durch Mitarbeiter im Compliance Bereich sind zeitlich entsprechend eingeschränkt.

5. Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/PR, davon Anteil an Honorare für externe Berater/Agenturen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/PR gesamt ca. €155.000 ausgegeben. Davon wurden rund €56.000 für externe Berater/Agenturen aufgewendet.

6. Externe Kosten der Hauptversammlung, des Geschäftsberichts (mit Angabe der Auflage) und der IR-Arbeit (inkl. Kosten für Road Shows und Teilnahme an Investorenmeetings).

- Hauptversammlung 2008: rd. €55.000
- Geschäftsbericht 2008/09: rd. €65.000
(Auflage 2.000 Stk., davon 1.2000 Stk. deutsch, 800 Stk. englisch)
- IR-Arbeit rd. € 158.000
(inkl. Quartalsberichte, Ausgaben in Zusammenhang mit dem Listing, Pflichtveröffentlichungen, Roadshows/Konferenzen)
- Börsewechsel: €112.000

7. Waren im Berichtsjahr Gelder in Investmentfonds veranlagt? Käufe, Verkäufe, Gewinne/Verluste aus diesen Veranlagungen.

Im Berichtsjahr wurde in zwei Investmentfonds veranlagt. Dabei hat es nur Kursgewinne gegeben. Buchhalterische Verluste aus Währungsumrechnungen können aber nicht ausgeschlossen werden.

8. Wie hoch ist die Energiekostentangente (bezogen auf den Umsatz)? Auf welche Energieträger greifen Sie zu? (Verteilung)? Welche Maßnahmen planen Sie, um die Energieversorgung abzusichern?

Wie hoch ist die Energiekostentangente (bezogen auf den Umsatz)?
Rd. 4,8%

Auf welche Energieträger greifen Sie zu? (Verteilung)?

An unseren Produktionsstandorten in Österreich und Shanghai handelt es sich bei den Primärenergieträgern um Strom und Erdgas. Die beiden Energiearten stehen in einem Verhältnis von durchschnittlich 90% Strom zu 10% Gas. Am indischen Standort Nanjangud verfügen wir über einen Dieselgenerator zur Sicherstellung der Stromversorgung.

Welche Maßnahmen planen Sie, um die Energieversorgung abzusichern?

Grundsätzlich sind an jedem Produktionsstandort unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen installiert, die den Notbetrieb gewährleisten. Anstatt Erdgas könnte auch Erdöl zur Wärmeerzeugung verwendet werden. Zusätzlich wurde am Standort Leoben eine Wärmepumpe installiert.

9. Werden Geschäfte und Finanztransaktionen über Steueroasen wie Liechtenstein, Malta, Zypern, Singapur, Karibikinseln, Kanalinseln abgewickelt? Wenn ja, Darstellung des Umfangs und Begründung.

Es wurden keine Finanztransaktionen oder Geschäfte über diese Länder/Inseln abgewickelt.

10. Welche Maßnahmen planen Sie bzw. setzen Sie um, um die nachteiligen Folgen der Wirtschaftskrise zu dämpfen bzw. zu vermeiden?

Für einen erfolgreichen Weg durch die Wirtschaftskrise ist ein striktes und konsequentes Kostenmanagement von größter Wichtigkeit. Das bedeutet für die Produktionsstandorte, dass Personalkapazitäten möglichst an die Auslastungssituation angepasst werden müssen.

Die strategisch und wirtschaftlich starke Aufstellung der AT&S ermöglicht es, auch in einem schwierigen Umfeld gestaltend und langfristig orientiert zu agieren. Insbesondere die technologische Weiterentwicklung unserer Produkte soll gewährleisten, dass wir unseren Kunden auch in Zukunft innovative und hochwertige Lösungen anbieten.

Sobald die Marktverhältnisse wieder günstiger werden, können – den Kundenbedarfen angepasst – kurzfristig neue Kapazitäten in Shanghai, China, und im zweiten Werk in Nanjangud, Indien, hochgefahren werden.